

à la bonne heure

Interj., Ausruf der Anerkennung, NB, MF vereinz.: *alabonehr des Bier da is fein!* Passau; *àllabonnäa(r)* „alle Hochachtung“ BRAUN Gr. Wb. I,11.

Etym.: Aus frz. *à la bonne heure* 'zur guten Stunde'.

Schwäb.Wb. I,123; Suddt.Wb. I,266.

<sup>2</sup>DWB I,213.

BRAUN Gr.Wb. I,11.

A.R.R.

**alamarsch**, vorwärts, s. *allez marsch* (→ *allez*).

**Aland, Alte, Ä-**

M., F., Name versch. Karpfenarten, v. a. Aland, Döbel, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Aitn* „ein Weißfisch“ Endf RO; °*Olet* „Aitel“ Thierhm ND; *der Alat, der Alet ... der Allt, der Alt ...* „Leuciscus Dobula“ WEBER Fische 4; *Capito alunt* 10./11. Jh. StSG. II,369,21; *erdgrillen an die angel küdert ... daz nement die aleten geren* 15./16. Jh. ZDA 14 (1869) 170 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); *1 Pfund Alten 3 Kr.* 1768 HÖFLING Chiemsee-Fischerei 230 (Fischereiordnung).— Syn. → *Aitel*.

Etym.: Ahd. *alunt* stm., mhd. *alant*, wohl germ. Bildung (vgl. an. *plunn* 'Makrele') ungeklärter Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 17. Die Kontraktion *Alt* bildet die Grundlage für die Weiterbildung → *Aitel*.

Ltg. Formen: *ōlad* m. (ND);— *ōitn* (M, MB, PAF, RO, SOB, TS); mit Sekundäruml. (wohl aus dem Dim., → *Aitel*) *aitn* (RO, SOB; VIT; NAB, NEN, OVI, ROD; FDB), nordbair. mit *-l*-Vokalisierung als Übernahme aus dem Mbair.; vereinz. *aitln* (OVI).— Bei SCHMELLER I,72 swm.; in heutiger Mda. swf. mit *-n*.

DELLING I,14; SCHMELLER I,72.

WBÖ I,124; Schwäb.Wb. I,124; Schw.Id. I,171; Suddt.Wb. I,297.

<sup>2</sup>DWB I,217; Frühnhd.Wb. I,741; LEXER HWb. I,33; Ahd.Wb. I,308.

S-62E103, M-19/12, W-87/59.

Abl.: *Aitel*.

A.R.R.

**Alant**

M., Alant (*Inula helenium*), Pfln.: *Alahant Naabdemenrth* NEW; *Inula quam rustici alant vocant* Windbg BOG 12. Jh. StSG. IV,73,5f.; *nym gestossen pfeffer ... vnd gestossen alant* 15. Jh. MHStA Hexenakten 50, fol.5<sup>v</sup>.

Etym.: Ahd., mhd. *alant* stm., wohl gr. Ursprungs; KLUGE-SEEBOLD 17f.

SCHMELLER I,55.

WBÖ I,124; Schwäb.Wb. I,124f.; Schw.Id. I,173; Suddt. Wb. I,266.

<sup>2</sup>DWB II,217f.; Frühnhd.Wb. I,742; LEXER HWb. I,33; Ahd.Wb. I,188f.

S-85B40.

A.R.R.

**Alarm**

M., Alarm, OB, °NB, °OP vereinz.: *Alarm* Ascholding WOR.

Etym.: Aus it. *all'armi!* 'zu den Waffen'; PFEIFER I,31 f.

Ltg: *alá(r)m* (VOF; NEW).

WBÖ I,125.

<sup>2</sup>DWB II,220–223; Frühnhd.Wb. I,743; LEXER HWb. III, Nachtr. I6.

BRAUN Gr.Wb. I,11.

Komp.: [Feuer]a. Feueralarm, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*härst d' Siren, do is wo a Feieralám* Galgweis VOF.

WBÖ I,125.

A.R.R.

**alасht**, gerade erst, → [all]erst.

**Alat**, Karpfenart, → *Aland*.

**Alaun, Ga-, Ha-**

M., Alaun, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den Kübl muaßt erst mit Golau ausputzn* Reit i.W. TS; °*putz dirs mit Olau, nochet hert's Bliatn auf Würding* GRI; *dös bössare fia Zent is da Håliäu<sup>n</sup>* Schwaibach PAN; *ola<sup>n</sup>u<sup>n</sup>* Sechsamterld AO 20 (1897) 183; *Man sol chain ungerisch leder würcchen mit alawn* Mchn I365 Stadtr.Mchn (DIRR) I,455,24; *nimb Essich Henig ... geprandt(en) allaun* I. GFRÖRER-KÖTSCHAU, Eine anon. Roßarzneihs. von 1695 aus dem Heimatmuseum der Stadt Wasserburg, München 1990, 47.

Sachl.: *A.* war früher °allg. beliebtes Zahnputzmittel: „zum Zähneputzen Reibungen der Zähne mit *Olau*“ Tölz. Man spülte mit *A.* wasser den Mund, wendete *A.* bei Zahnfleischbluten an, bei faulen u. lockeren Zähnen (°LF; °DGF), bei Zahnschmerzen (°WOS; °R), bei Halsschmerzen u. Mandelentzündung u. bei *Ranula* des Pferdes (°SOB; °SR). Wegen der zusammenziehenden Wirkung auch °allg. als blutstillendes Mittel bek., v. a. beim Rasieren (→ [Alaun]stein): „*A.* zum Ätzen und damit Stillen kleiner Blutungen entweder in Kristallen oder als Pulver oder in Lösung verwendet“ Ingolstadt; als Spülung bei Gebärmuttervorfall des Rindes (°ESB). Gebrannter *A.* wurde zum Auftrocknen nasser od. eitriger Wunden benutzt (FS, °LF). Weitere Verwendungen fand *A.* beim Färben von Ostereiern (PA; RID), in der Weißgerberei (°AIC, °IN; °VIT; °BUL), als Möbelbeize (°EBE, °IN) u. zur Ungezieferbeseitigung in Wohnungen (°R).

Etym.: Ahd. *alün* stm., *alüne* f., mhd. *alün* stm., aus lat. *alumen*; Et.Wb.Ahd. I,185f.— Anl. *G*-durch volksetym. Einwirkung von → *Galle* (WBÖ I,125) infolge des bitteren Geschmacks?

Ltg: *plāu*, *ā-* u. *ä-*, *a-* (SOG), *olā* (OVI); mit Dentalerweiterung *-t* (NEW); mit *-l*-Vokalisierung *oiāu* (WEG).— Mit Vorsatz von *g-* OB, NB (dazu AM, NEW, RID, WÜM) *gplāu*, NB (dazu ED) auch *gpiāu*.— Mit anl. *h-* *hplāu* (PAN).